



HÖREN

Entwicklungsbereich	Sprache und Kommunikation Wahrnehmung
Titel/Thema	Auswirkungen einer Hörschädigung auf den Spracherwerb
Verfasser(innen)	Dr. Simone Born, Daniela Hüffer
Erstellungsdatum	Juli 2019



SPRACHE im Fokus des Förderschwerpunkts Hören

Hörende Kleinkinder erwerben Sprache „nebenbei“ und lernen vor allem in informellen, spielerischen Situationen durch und in Interaktion mit ihrer Umwelt.

Bei Kindern mit Hörschädigung ist diese Art des Spracherwerbs häufig beeinträchtigt, da für den Aufbau und die Pflege sozialer Beziehungen ein **effektives Kommunikationsmittel** erforderlich ist, was bei diesen Kindern in der lautsprachlichen Kommunikation nicht immer gegeben ist.

„Hören ist für die kindliche Entwicklung, für das Denken und Handeln sowie für die Orientierung in der Umwelt von herausragender Bedeutung. Hören bildet die Voraussetzung dafür, dass auditive Sinnesindrücke, insbesondere die Lautsprache wahrgenommen werden können. Eine unvollständige, veränderte oder fehlende Lautsprachperzeption hat nicht nur negative Folgen für den Spracherwerb und die Kommunikation sondern auch für die Persönlichkeitsentwicklung“ (BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS 2001, S. 6).

“Wenn eine Art von Sinneserfahrung fehlt, verändert das die Integration und Funktion aller anderen Sinne. Erfahrung wird dann anders konstituiert; die Welt der Wahrnehmung, Vorstellungen, Phantasie und Gedanken hat ein anderes Fundament, eine andere Beschaffenheit“ (MYKLEBUST 1960 z.n. HINTERMAIR et al. 2014, 38). Die Erscheinungsbilder und Auswirkungen einer Hörschädigung auf die Entwicklung sind jedoch heterogen und unterscheiden sich somit individuell erheblich. Hierfür sind verschiedene Einflussfaktoren zu betrachten:

Einflussfaktoren



STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS 2012a, S. 3

Einige ausgewählte Einflussfaktoren werden exemplarisch in nachstehenden Überlegungen zur Schülersprache von Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Hören genannt.

Spracherwerb und Sprachentwicklung Hörgeschädigter

„Alle in Deutschland Neugeborenen haben einen Rechtsanspruch auf eine Früherkennungsuntersuchung. Durch das Hörscreening sollen beidseitige spracherwerbsrelevante Hörstörungen ab einem Hörverlust von 35dB frühzeitig erkannt werden. Bis zum Ende des 3. Lebensmonats sollen diese sicher diagnostiziert und eine entsprechende Therapie (konservativ, operativ, apparativ) und Frühförderung soll bis Ende des 6. Lebensmonats eingeleitet sein“ (LEONHARDT 2019, S. 159).

- Ab dem Zeitpunkt der Diagnose sollte die Frühförderung einsetzen. Eine früh einsetzende Förderung verbessert die Sprachkompetenz des hörgeschädigten Kindes.
- Eine ebenso frühe und optimale Versorgung mit entsprechenden Hörsystemen eröffnet einen Zugang zu gesprochener Sprache und anderen akustischen Ereignissen.
- Hörgeschädigte Kinder sollten im Gegensatz zu hörenden Kindern im Alltag auf Stimmen, Geräusche und Lautsprache hingewiesen werden, das Hören sollte kontinuierlich angeregt werden (vgl. DILLER 2005, S. 103).

Ausschlaggebend für die Sprachentwicklung des hörgeschädigten Kindes ist der Zeitpunkt des Einsetzens des Hörens. „Je nach Zeitpunkt des Einsetzens des Hörens kommt es zu zeitlichen Verschiebungen in der Lautsprachentwicklung gemessen am Lebensalter des Kindes. Das heißt, der Lautspracherwerb kann unter der Variable Höralter altersangemessen und unauffällig sein, aber unter der Variable Lebensalter ist er (mintunter um mehrere Jahre) verzögert“ (LUDWIG/KAUL 2018, S. 68).

Auswirkungen einer Hörschädigung auf die Sprachentwicklung

... zeigen sich im aktiven und im passiven Sprachgebrauch und wirken sich individuell sehr unterschiedlich aus. Eine Hörschädigung kann auf allen Ebenen des Sprachgebrauchs zu Verzögerungen oder Beeinträchtigungen führen (vgl. STAATSWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG 2012a, S. 4-5).

Im Folgenden werden häufige Beeinträchtigungen beim Spracherwerb hörgeschädigter Kinder aufgezählt (vgl. LUDWIG/KAUL 2018, S. 67-76, STAATSWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG 2012a, S. 4-5):

- (1) **auf der phonetisch-phonologischen Ebene** (auditive Wahrnehmung und auditive Selbstkontrolle), z.B.
 - Verzögerungen beim Erwerb der Einzellaute
 - fehlerhafte Lautbildung
 - mangelnde Verständlichkeit der Lautsprache (als Lautsprachsender und -empfänger)
- (2) **auf der semantisch-lexikalischen Ebene** (Spracherfahrung und Wortschatz), z.B.
 - reduzierter aktiver und passiver Wortschatz
 - geringe Wortvielfalt
 - Wortfindungsstörungen
 - ➔ Wortschatzerwerb ist abhängig von der Kapazität des phonologischen Kurzzeitspeichers
- (3) **auf der morphologisch-syntaktischen Ebene** (grammatische Strukturen/ Satzstrukturen), z.B.
 - einfacher Satzbau
 - Satzstellungsfehler
 - Auslassungen im Satzgefüge
 - Flexionsfehler
 - Fehler in der Genus- und Kasusmarkierung (v.a. beim Akkusativ und Dativ)
 - Schwierigkeiten im Gebrauch der Artikel, was auf deren undeutliche auditive Wahrnehmung zurückgeführt werden kann
 - Schwierigkeiten mit dem Wiedererkennen grammatikalischer Strukturen und deren Anwendung

- insgesamt sehr individuelle Entwicklungsverläufe auf dieser Ebene
- die Qualität der Inputsprache zeigt sich als ein wesentlicher äußerer Einflussfaktor
- die Verarbeitungsqualität des phonologischen Gedächtnisses beeinflusst zudem den Grammatikerwerb

(4) **auf der pragmatischen Ebene** (Sprachhandeln), z.B.

- Missverständnisse und Schwierigkeiten in der Kommunikation als Sender und Empfänger in der Laut- und Schriftsprache

Bezogen auf alle Ebenen lässt sich sagen, dass das Lebensalter sehr stark vom Höralter abweichen kann. Dies ist abhängig von Art und Grad des Hörschadens, dem Zeitpunkt des Einsetzens der technischen Versorgung und nicht zuletzt der Akzeptanz des individuellen Hörsystems. Es zeigt sich eine große Heterogenität in den Entwicklungsverläufen wie auch in der Spracherwerbsgeschwindigkeit. Grundlage für jeden Spracherwerb, auch des hörenden Kindes, sind stets eine stabile Eltern-Kind-Beziehung, die sich in einer gelingenden Interaktion widerspiegelt, sowie qualitativ hochwertige und häufige Hörerfahrungen.

Die Kenntnisse zum Spracherwerb von hörgeschädigten Kindern helfen bei der inklusiven Beschulung und sind relevant für alle Fächer und Jahrgangsstufen.

Eine Möglichkeit, um den Auswirkungen einer Hörschädigung auf den Spracherwerb bzw. daraus resultierend den Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler bei der Textproduktion zu begegnen und diese zu fördern, ist der prozessorientierte Schreibunterricht (siehe F6). Vorab muss allerdings erst eine ‚Bestandsaufnahme‘ stattfinden, die es ermöglicht, Stolpersteine zu erkennen.

Sprachstandsbeobachtung II					
Name:	Thomas N.	Muttersprache:	deutsch	Hörstatus:	gehörlos
Alter:	8,4 Jahre	Verkehrssprache:	deutsch	Versorgung mit Hörhilfen:	Cochlea-Implant beidseits
Zusätzliche Beeinträchtigungen:			Sprachmittel: <input checked="" type="checkbox"/> Lautsprache <input type="checkbox"/> LUG <input checked="" type="checkbox"/> LBG <input type="checkbox"/> DGS		
Kommunikationssituation:		freie Wochenenderzählung			
Schüleräußerung		vorhandene Sprachformen		Auffälligkeit	
<i>Am Samstag war ich spielen mit Fußball.</i>		Mehrwortsätze Vergangenheit Zeitangabe		Wechsel zwischen Imperfekt und Perfekt fehlerhafte Satzstellung (Verb)	
<i>War ich erste Bla und war Mann geschenk (zeigt auf die Medaille).</i>		Reihenbildung		Wechsel zwischen Imperfekt und Perfekt fehlerhafte Perfektbildung Auslassung des Objekts (wird nur gezeigt)	
<i>Und am an Samstag habe ich schauen Deutschland gegen Argentinien. War vier null.</i>				fehlerhafte Perfektbildung fehlerhafte Satzstellung (Verb) Auslassung des Subjekts	
<i>Und am Sonntag war habe ich mh eh besuch nein Oba.</i>				fehlerhafte Perfektbildung fehlerhafte Satzstellung (Verb) Benutzung von Imperfekt und Perfekt	
<i>Und ich war Fernsehen geschaut. Fertig.</i>				Wechsel zwischen Imperfekt und Perfekt	
Häufige Auffälligkeiten:		fehlerhafte Darstellung der Vergangenheit			
Überprüfung notwendiger sprachlicher Voraussetzungen:		Präsensformen Stellung des Verbs in einfachen Aussagesätzen			
Sprachliche Förderziele:		1. ergibt sich aus der Überprüfung der sprachlichen Voraussetzungen 2. korrekte Perfektbildung			
Name des Prüfers:				Datum:	

Beispiel einer schriftlichen Wochenenderzählung (STAATSWINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG 2012a, S. 6)

Im Übungsbaustein „Analyse Schülertext“ (F5.0) und den zugehörigen exemplarischen Schülertexten (F5.1 bis F5.4) haben Sie nun die Möglichkeit, sich mit den Studierenden konkret über mögliche (schrift-) sprachliche Schwierigkeiten von hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern auseinander zu setzen.

Literatur:

- BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS: Lehrplan zum Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation für die bayerische Grundschulstufe des Förderzentrums für Hörgeschädigte sowie für den gemeinsamen Unterricht in der Grundschule. 2001 http://www.isb.bayern.de/download/11860/hoeren_gs.pdf - Letzter Zugriff: 18.06.2019
- DILLER, SUSANNE: Unser Kind ist hörgeschädigt. München: Ernst-Reinhard-Verlag, 2005
- HINTERMAIR, MANFRED/KNOORS, HARRY/MARSCHARK, MARC: Gehörlose und schwerhörige Schüler unterrichten. Psychologische und entwicklungsbezogene Grundlagen. Heidelberg: Median-Verlag, 2014
- LEONHARDT, ANNETTE: Inklusion im Förderschwerpunkt Hören. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 2018
- LEONHARDT, ANNETTE: Grundwissen Hörgeschädigtenpädagogik. München: Ernst Reinhard Verlag, 2019
- LUDWIG, KIRSTEN/KAUL, THOMAS: Lautspracherwerb. In: LEONHARDT, ANNETTE (Hrsg.): Inklusion im Förderschwerpunkt Hören. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 2018, S. 67-76
- POSPISCHIL, MELANIE: Der „Bildungsartikel 24“ aus der Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und seine Konsequenzen für die Beschulung Hörgeschädigter. Hamburg: Kovač Verlag, 2013
- STAATSMINISTERIUM FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG: Förderschwerpunkt Hören im Fokus: Grammatische Strukturen erwerben, erweitern und sichern. 2012a. https://www.isb.bayern.de/download/11582/foerderschwerpunkt_hoeren_im_fokus_5.pdf - Letzter Zugriff: 18.06.2019
- STAATSMINISTERIUM FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG: Förderschwerpunkt Hören im Fokus: Lehrersprache. 2012b. https://www.isb.bayern.de/download/11580/foerderschwerpunkt_hoeren_im_fokus_4.1.pdf - Letzter Zugriff: 18.06.2019